

Volk's- & Anzeigebblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 50.

Winnenden, Dienstag den 28. April

1885.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 2. Mai, Vormittags 11 Uhr, im Falken in Reichenberg aus Breithalde am Eschelhof: Km.: 105 buchene Scheiter, 76

dto. Prügel, 7 erlene Scheiter und Prügel, 15 Anbruch, 1 Nadelholzprügel, 1320 buchene, 50 erlene Wellen und der Schlagraum, ferner wiederholt aus Schürhaubrunnen und Birkebene: 20 eichene und 710 buchene Wellen.

Vorzeigen des Holzes von Morgens 8 Uhr an.

Revier Unterweissach.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. Mai aus obere Holzklänge: (oben an der Kallenbergerstraße) 20 eichene und 190 Nadelholz-Stangen, 90 Bohnenstücken, Km.: 30 buchene,

6 erlene, 3 aspene Prügel, 4140 gebundene buchene Stängleswellen und 6 Loose gemischtes Reis geschägt zu 740 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag oben am Wattenweiler Eselsweg.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 8. Mai aus Forst Abtheilung Salzlecke: Km. 12 buchene

Prügel, 7 birkenne Koller und Prügel, 3 erlene, 5 aspene Prügel, 6 fichtene Koller, 20 dto. Prügel 17 Anbruch, Wellen: (Bodenholz) 1948 buchene, 280

birkenne, erlene und aspene; ferner wiederholt aus Nafkittel: 72 Km. buchene Klotzholz; und 5540 buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am 5 armigen Wegzeiger im Ragenbach.

Steinach.

12 Stück neue steinerne

Gartensäulen

hat zu verkaufen. Dieselben sind 6 1/2 Fuß lang, sauber behauen und kann jeden Tag zu einem annehmbaren Preis ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

J. Selterich

Winnenden.

Bekanntmachung

in Betreff der Kranken-Versicherung.

In Beziehung auf die An- und Abmeldungen der Arbeiter bzw. Arbeiterinnen von Seiten der Arbeitgeber wird wiederholt auf das Statut der Bezirkskrankenkasse und speciell auf den § 9 desselben aufmerksam gemacht, wonach die An- und Abmeldungen spätestens am dritten Tage nach Beginn bzw. Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber (nicht etwa durch die betr. Dienstboten) stattzufinden haben.

Verfehlungen gegen diese Bestimmungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 20 M. gerügt.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Den 27. April 1885.

Winnenden.

Aufforderung zur Mäusevergiftung.

Da nach gemachten Wahrnehmungen die Feldmäuse wiederholt in außerordentlicher Weise sich zu vermehren drohen, so daß große Beschädigungen der Feldfrüchte zu befürchten sind, so ergeht an sämtliche Güterbesitzer die Aufforderung, sich die Vertilgung derselben in eigenem Interesse möglichst angelegen sein zu lassen.

Das württemb. Wochenblatt für Landwirtschaft empfiehlt zur Tödtung der Mäuse die sogenannten Phosphorpillen und sagt darüber:

„Ein sehr praktisches Mittel zur Tödtung der Mäuse sind die sogenannten Phosphorpillen welche in den Apotheken zu haben sind. Diese sind sehr wirksam, es genügt, daß eine Maus nur ein wenig an einer Pille knappert, um sie zu tödten. Dabei sind die Phosphorpillen sehr einfach und ungefährlich anzuwenden. Abends werden die Mäusefelder zugetreten und am andern Morgen einige Phosphorpillen in die offenen Löcher gelegt. In kurzer Zeit wird ein Verschwinden der Mäuse zu bemerken sein und nach nochmaliger Anwendung von Phosphorpillen werden dieselben vollständig ausgerottet sein. Die Phosphorpillen halten sich wegen ihrer sorgfältigen Zubereitung sehr lange und sind sehr billig, ein Pfund kostet 60–80 S und enthält ca. 10,000 Pillen, so daß man mit einer Auslage von 1 S viele Mäusefelder versehen und sich vor großem Schaden bewahren kann.“

Dabei wird noch bemerkt, daß die Feldschützen angewiesen sind, dieses Mittel auf Kosten der Stadt auf den städtischen Allmänden, an Rainen etc. anzuwenden.

Den 23. April 1885.

Stadtschultheißenamt.

6ter Land. Gauverband.

O.A. Cannstatt, Leonberg, Schorndorf, Waiblingen, Stuttgart, Stadt & Amt.

Tagesordnung für die Gauversammlung

Freitag, den 1. Mai 1885, Nachmittags 2 Uhr im

Kursaal zu Cannstatt.

1) Ist die Anwendung von Torfstreu in Viehställen zu empfehlen?

Referent: Professor Strebel in Hohenheim

Correferent: Oekonomie-Verwalter Auch in Winnenthal.

2) Die Frage der Doppelwährung vom Standpunkt des Landwirths.

Referent: Oekonomie-Rath und Landtagsabgeordneter Kamm in Stuttgart.

3) Die Vorkehrungen zur Bekämpfung des Schimmelpilzes der Reben und der Rebshildblaus.

Referent: Gemeinderath Lutz in Stuttgart.

4) Welche Maßregeln sind gegen das Ueberhandnehmen der Sperlinge angezeigt.

Referent: Rathschreiber Wirth in Stuttgart.

Zum zahlreichen Besuch werden die Mitglieder der zum Gau-Verband gehörigen Bezirksvereine, sowie alle Freunde der Landwirtschaft freundlichst eingeladen.

Stuttgart, den 9. April 1885.

Der Vorstand des 6. Gau-Verbands:
Drescher.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortirtes Lager in neuen



Herren- und Damenuhren Regulateuren und Wanduhren.

Ich habe die Preise durch billigen Einkauf sehr nieder gestellt, habe neue Cylinderuhren von 14 M., solche am Biegel aufzuziehen (Remontoir) von 18 Mark an, mit zweijähriger Garantie. Ebenso empfehle ich mein

Brillenlager, Thermometer & Brauntweinwaagen.

Louis Krauter Uhrmacher.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben der
Johannes Wieler,
 Fuhrmanns Wittwe,
 kommt folgende Liegenschaft, nemlich:
 Eine 2st. Behausung und Scheune im alten
 Graben mit
 3 a. 58 qm. Gras und Baumgarten hinter dem
 Haus Angekauft zu 2000 *Ma*
 1 a. 34 qm. Land in Seewiesen
 Angekauft zu 50 *Ma*
 16 a. 77 qm. Acker auf dem Stöckach
 Angekauft zu 500 *Ma*
 13 a. 62 qm. Acker in langen Weiden
 Angekauft zu 738 *Ma*
 16 a. 59 qm. Acker im Brühl oder in der Wette
 Angekauft zu 570 *Ma*
 18 a. 64 qm. Acker in der Pfien oder neuen
 See Angekauft zu 857 *Ma*
 7 a. 18 qm. Acker im Hungerberg
 Angekauft zu 315 *Ma*
 8 a. 70 qm. Wiesen im Seewiesen
 Angekauft 400 *Ma*
 21 a. 29 qm. Wiesen und Baumland beim
 Wette rüdle Angekauft 970 *Ma*
 13 a. 92 qm. Acker im Galgenberg Leutenbacher
 Markung Angekauft 450 *Ma*.
 6 a. 97 qm. Wiesen bei der Birke Schwaik-
 heimer Markung Angekauft 170 *Ma*.

am
Donnerstag, den 30. April d. Js.
 Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier wiederholt im öffent-
 lichen Aufstreich zum Verkauf.
 Den 23. April 1885.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Leutenbach.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Be-
 kannte, bei welchen wir nicht per-
 sönlich erscheinen konnten, laden
 wir hiemit zu unserer am
Donnerstag den 30. April
bei Ulrich zum Löwen
 stattfindenden Hochzeitsfeier freund-
 lichst ein.

Der Bräutigam

Christian Sch ad
 von Leutenbach

Die Braut

Wilhelmine Häusermann
 von Sigelhausen.

Der Vater der Braut

Johannes Häusermann
 von Sigelhausen.



Obiger Einladung anschließend
 ladet ebenfalls zu zahlreichem Be-
 such freundlichst ein.

Ulrich zum Löwen

U. Köstler hat

zwei Gaisfen

zu verkaufen.

Winnenden.

Ausverkauf.

Wegen Verpachtung meines Ladens und Aufgabe meines Geschäfts findet bei der Unter-
 zeichneten von heute an ein Ausverkauf zum Selbstkostenpreis statt. Die Waaren bestehen in
Tuch- und Buckskin, Stanell und Halbstanell, Halbtuch,
wollene und baumwollene Hosen und Tuppenstoffe,
 sowie noch eine Parthie fertige
Arbeits-hosen und Tuppen auch alle Sorten Futterstoffe.

Achtungsvollst

Christiane Guge.

Nur 2,17 Mark pro Mai und Juni.

Von Nah und Fern, Familienblatt m. werthvollen Kunstblättern v. 16 Druckseit. wöchentl.
N. Berl. Fliegende Blätter ein reich illustr. humor. Wochenbl. wöchentl.
 Eine **Modenzeitung,** mit Schnittmuster-Beilagen, monatl.
 Eine **Zeitung f. Landwirthschaft u. Gartenbau,** 2 mal monatlich.
 Eine **Hausfrauenzeitung,** z. Belehrung und Unterhaltung, 4 mal monatl.
 Ein **Verloofungsblatt,** betr. Staatspapiere, Priorit., Anlehens-Loose etc. wöchentl.

Diese sechs Beilagen werthvollster und gediegenster Art
 erhalten die Abonnenten der
Berliner

„Neueste Nachrichten“

gratis. Die Zeitung selbst zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den
 gelesesten Tagesblättern des deutschen Reichs.

Sie verdankt diese stets wachsende Ausbreitung und Beliebtheit vor allem ihrer bewährten
vollkommen unparteiischen Haltung.

Die Neueste Nachrichten enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Montags): Aus-
 führliche politische Mittheilungen, objectiv, nebenbei Wiedergabe interessanter Meinungsäuße-
 rungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissen-
 schaft; Gerichtshalle; lokale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen-
 und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amt-
 liche Nachrichten.

Von den oben bezeichneten 6 Gratis-Beilagen ist in Form und Inhalt das belletrist-
 ischen Unterhaltungs-Blatt

„Von Nah und Fern“

mit werthvollen Illustrationen, novellistischen Beiträgen aus der Feder der renommirtesten
 deutschen Autoren, wissenschaftlichen Essays und den mannigfachen Beigaben zur Unterhal-
 tung und Belehrung ein **Familienblatt ersten Ranges,** welches einen bleibenden
 Werth für den Kreis der Familie besitzt.

Abonnement der „Neueste Nachrichten“ inclusive obige 6 Beiblätter
 pro Mai und Juni nur 2,17 Mk.

nehmen alle deutsche Postanstalten entgegen.

Inserate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar günstigste Wirkung.

Nur 2,17 Mark pro Mai und Juni.

Winnenden.

Liegenschaftsverkauf.

Das zur Konkursmasse des
Robert Schmid, Kaufmanns dahier,
 gehörige in Nr. 42. 43 dieses Blatts beschrie-
 bene Anwesen im Anschlag von 7500 *Ma* wo-
 rauf geboten sind — 6000 *Ma* kommt am
Donnerstag den 30. April d. J.
 Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier zum letztenmal im
 öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufs-
 liebhaber einladet.

Den 27. April 1885.

Konkursverwalter

Amtsnotar

Dinkelacker.

Höflinswarth D. Schorndorf.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher das Schmied-
 handwerk erlernen will, wird zu sofortigem Ein-
 tritt gesucht von

Schmiedmeister **Adam.**

Leutenbach.

Am **Dienstag, den 28. April** Morgens
 7 Uhr bringe ich 12 Häufen

Schafsdung

im Aufstreich zum Verkauf

Carl Dolderer, Schäfer.

Neustadt.

Zu sofortigem Eintritt suche ich eine

Magd

welche allen Geschäften vorstehen kann.

Geissler zum Bad.

9 Tage. 9

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,
 und dessen Agenten:

Julius Finck in Winnenden,

Jman. Scheffel in Waiblingen,

Louis Höchel, Zinggießer in Backnang.

Leutenbach.

Eichenrinden-Verkauf.

Am Freitag den 1. Mai Mittags 1 Uhr werden aus dem Gemeindewald ca. 30 Ctr. Kaitel und Glanzrinde auf dem Rathhaus hier im öffentlichen Aufstreich verkauft. Auf Verlangen wird die Rinde vor dem Verkauf vorgezeigt, hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 27. April 1885.

Schultheißenamt
Munz.

Winnenden.

Trauer-Anzeige.

Ich theile allen Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Frau heute Montag früh 6 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 1 Uhr statt.

Man bittet Obiges statt jeder besonderen Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Der trauernde Gatte:

Gottlob Bihlmaier.

Höfen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre.

David Schwarz.

Schuhmacher.

Winnenden.

Unterzeichneter hat am letzten Mittwoch Abend eine **Marktkiste** nebst einem **Säckchen** nach Herrn. Löwirth Hahn's Scheuer geführt. Das letztere, ein **Bliee-Tuch** enthaltend, ist beim Aufladen weggekommen und wird um dessen Zurückgabe gegen Belohnung gebeten.

David Schweyer, Messerschmid.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. April. Der König von Schweden hat während seines hiesigen Aufenthaltes die Versicherung abgegeben, im Falle eines englisch-russischen Krieges werde Schweden strikte Neutralität bewahren.

Paris, 25. April. Einer „Havas“-Meldung aus Kairo zufolge erlitten die Italiener bei Massauah eine Niederlage.

London, 24. April. Auf eine den Frieden befürwortende Denkschrift der Liverpooleer Friedensgesellschaft antwortete Gladstone, die Verfasser der Denkschrift möchten überzeugt sein, daß die britische Regierung keine Mühe sparen werde, um eine ehrenvolle Regelung der afghanischen Frage auf friedlichem Wege zu sichern.

London, 24. April. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Philadelphia hat eine Wasserhose im Thale des Medicini-Flusses im Kansas mehrere Dörfer weggeschwemmt, wobei 100 Häuser zerstört wurden, 30 Menschen, sowie viel Vieh und Pferde ertranken.

London, 24. April. Eine Depesche aus Alexandrien vom 24. d. meldet; Der französische Generalkonsul in Kairo stattete dem Khedive und Nubar Pascha einen Besuch ab und las ein Telegramm der französischen Regierung vor, wonach er instruiert ist, die Beziehungen mit Egypten abzubrechen. Der Konsul hat Kairo verlassen.

London, 24. April. Die telegraphische Verbindung zwischen Mesched und Teheran und infolge dessen die directe telegraphische Verbindung der Regierung mit General Rumsden ist abermals unterbrochen.

Kairo, 24. April. (Meldung von Reuters Bureau.) Der französische General-Consul erneuerte heute früh die Forderungen Frankreichs und erklärte, im Falle dieselben abgelehnt würden, würde er sofort die diplomatischen Beziehungen

Neue englische Matjesheringe.

Nr. 1. größte beste Waare, pr. Fß. ca. 25 St. enth. Mk. 4.— bis Mk. 4.50

Nr. 2. ff. mittelgroß, fett. pr. Fß. ca. 25 bis 28 St. enth. Mk. 3.50 bis Mk. 4.—

Nr. 3. ff. zart und fett, pr. Fß. ca. 25—30 St. enth. Mk. 3.— bis Mk. 3.50.

Bei Abnahme von 3 Colli pr. Faß 20 % billiger. Durch ergiebigen Fang und reichliche Zufuhr werde, wenn irgend möglich, entsprechend billiger notiren. Größere Gebinde als 1/2, 1/4, u. 1/8 Tonnen per Bahn ab hier, offerire zu den äußersten Preisen.

Neue Lissaboner Kartoffeln.

pr. Poststück Brutto 10 Pfd. Mk. 3.— franco und zollfrei.

Ottensen bei Hamburg.

H. Kreimeyer, A. L. Mohr Nachfgr.
See- und Consum-Artikel-Export.

Ein freundliches

Logis

für eine einzelne Person, sowie einen

Nemiskboden

hat sogleich zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

330 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % zum Auszuleihen bei

Chr. Hilt z. Bahnhof.

Winnenden.

Einen tüchtigen

Arbeiter sucht.

G. Knapp, Schreiner.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre.

Kölz, Wagner

in Schwaikheim.

abbrechen und Kairo verlassen. Die ägyptische Regierung wird heute Nachmittag einen Vergleich vorschlagen in welchem das Eindringen in das Bureau des „Bosphore ägyptien“ als eine Verletzung des Hausrechts anerkannt werden dürfte, wofür die ägyptische Regierung sich entschuldigen wird. Die Unterdrückung des Journals dürfte unterbleiben.

Tagesberichte.

Berlin, 24. April. Reichstag. Fortsetzung der Berathung der Zolltarifnovelle. Der Antrag Grad, den Gewebezoll nach Gewicht festzustellen, wird zurückgezogen, nachdem Bundeskommissar Böttcher erklärt, die Regierung könne die nöthigen Ermittlungen nicht bis zum Sessionsschluss anstellen. Die Zoll-Erhöhung auf Spitzen zc. v. 250 bis 350 *Ma.* wird ohne Debatte angenommen, ebenso der Zoll von 6 *Ma.* für Schmirgeltuch. Für Leinengarnen (ungefärbt, unbedruckt, ungeblickt) schlägt die Regierung bis Nr. 5 englisch einen Zollsatz von 5 statt der bisherigen 3 *Ma.*, die Kommission für Nr. 8 bis 20 *Ma.* 9 statt der bisherigen 6 *Ma.* vor. Nach längerer Debatte werden die Regierungs-Anträge angenommen, ebenso den Regierungsanträgen gemäß beschlossen, gewirntes Garn aus Jute und Manillahanf nach denselben Sätzen zu verzollen, wie einfaches Flachsgarn. Die Zollerhöhung für accomodierten Nähzwirn wird von 36 auf 70 *Ma.* festgesetzt und für Seilerwaren dem Kommissionsantrage gemäß statt des bisherigen Zolles von 6 *Ma.* ein solcher für Seile, Taupe und Stricke auf 10 *Ma.* und für die übrigen Seilerwaren auf 24 *Ma.* festgesetzt.

Berlin, 24. April. Der Bundesrath hat die Einführung der Berufung in Strafsachen mit 32 gegen 26 Stimmen abgelehnt. Ferner überwies der Bundesrath einen Antrag Bayerns betreffend den Entwurf eines Gesetzes über Unzulässigkeit gerichtlicher Beschlagnahme von Eisenbahn-Fahr-

10—12 Centner

Angersfen

hat zu verkaufen

G. Knapp, Schreiner.

Es ist bis Jacobi eine freundliche

Wohnung

mit Scheuer und Stallung zu vermieten

Wer? sagt die Redaktion.

Schrader's Essig-Essen

1 Liter 1/4 Flac. [10 Liter Essig] M. 1.

1/2 Liter Flac. (40 = Liter Essig)

In Winnenden bei Apotheker Schmid.

Winnenden.

Bitte in Posttagen.

Als im vorigen Jahre der Schalterdienst an Sonn- und Festtagen beschränkt wurde, freuten sich gewiß die meisten Leute über diese Erleichterung für die vielbeschäftigten Postbeamten. — Diese Erleichterung kommt aber nur den Postbeamten nicht aber den Briefträgern zu gute, letzteren, also den Briefträgern, wäre eine Beschränkung des Sonntag-Vormittag-Dienstes ebenfalls recht zu gönnen. — Damit aber dies nicht nur ein frommer Wunsch bleibe, sondern verwirklicht werde, möchten die Unterzeichneten alle hiesigen Einwohner, welche Postsendungen erhalten, freundlich bitten, eine Eingabe an das K. Postamt hier mitzuunterschreiben, worin wir bitten uns an Sonn- und Festtagen nur Briefe, nicht aber Pakete, Post-Einzahlungen etc. zustellen zu lassen, dieß wäre dann eine große Erleichterung für die Briefträger. Die Eingabe an das K. Postamt ist bei Kaufmann Mildenberger zum Unterzeichnen aufgelegt und bitten wir um recht viele Unterschriften.

Berw. M. Wakenhut.

Fritz, Flaschner.

Rfm. G. Mildenberger.

betriebsmaterial den Ausschüssen. — Dem Reichstage soll jedenfalls noch der Auslieferungsvertrag und das Hinterbliebenengesetz in abgeänderter Fassung zugehen. — Die Zolltarifkommission beschloß, Reis zur Stärkefabrikation von 2 auf 3 Mark zu erhöhen und lehnte den Antrag auf Rückvergütung des Kakaozoll bei Ausfuhr von Schokoladewaren ab, nahm aber eine Resolution an, welche Tendenz des Antrags enthält.

Berlin, 23. April. Die Stadtverordneten ertheilten dem Magistratsbeschuß, für die 1886 stattfindende Ausstellung bildender Künste einen Zuschuß von 100 000 M. zu bewilligen, ihre Zustimmung.

London, 23. April. Augenblicklich herrscht hier eine große politische Stille, welche manchmal an die Gewitterschwüle erinnert, welche dem Ausbruch des Unwetters vorherzugehen pflegt. Die englische Regierung beabsichtigte, gestern Abend eine Art von Ultimatum nach Petersburg zu senden verschob aber die Absendung. Doch gewinnt die Ansicht der Schwarzseher, daß der Krieg unvermeidlich sein werde, im Publikum die Oberhand. — Der „Daily News“ zufolge sänden Unterhandlungen mit Italien statt wegen der Besetzung eines Theiles von Egypten durch italienische Truppen.

London, 23. April. Heute Vormittag um 11 Uhr fand im Admiraltätsgebäude neben dem Zimmer des Sekretärgehilfen Swainson eine Explosion statt, wodurch das erwähnte Zimmer und die Korridore zerstört wurden. Alle Fenster Scheiben wurden zertrümmert. Infolge der Explosion erlitt Herr Swainson eine Gehirnerschütterung, doch glaubt man, daß er durchkommen wird. Sonst ist niemand verletzt, auch sind keine Verhaftungen vorgenommen. Man vermuthet, der Explosionsstoff (Dynamit) sei über die Mauer hinter der Admiraltäts geworfen worden. Gladstone, Granville und Fitzmaurice, welche im auswärtigen Amte frühstückten, wurden durch die Explosion

aufgeschreckt und besichtigten die Stätte derselben. — Nach einem weiteren Telegramm vom 25. d. ist unter den Trümmern in dem Zimmer, wo die Explosion stattfand, das Zifferblatt einer kleinen amerikanischen Uhr mit Gangwerk aufgefunden und dem Inspektor für Sprengstoffe zur weiteren Untersuchung zugestellt worden. Man hält den Fund für einen Theil einer Höllemaschine.

Szegedin, 23. April. Die Entstehung des hies. Theaterbrandes soll auf Brandstiftung zurückzuführen sein. Bis jetzt ist diese Mittheilung aber nur ein allgemein verbreitetes Gerücht ohne nähere Anhaltspunkte. Das Feuer brach Nachmittags 3 Uhr über der Bühne aus und nahm gleich solche Dimensionen an, daß an eine Rettung des Prachtbaues nicht mehr gedacht werden konnte. Zwar versuchten bei der Entstehung die im Theater die Inspektion besorgenden Feuerwehrmänner mit den stets bereit gehaltenen Handpumpen das oberhalb der Drahtcourtine hervorbrechende Feuer zu unterdrücken, was jedoch nicht gelang, da die Logen des 2. Stockwerkes binnen wenigen Sekunden in Flammen standen und die Feuerwehrmänner sich rasch flüchten mußten. Um 5 Uhr waren die Garderobe und die Bibliothek noch unverletzt, doch konnte von einer Bergung nicht die Rede sein, da die Versuche hierzu infolge der einstürzenden Mauern als lebensgefährlich vom Stadthauptmann Szuha verboten wurden. Um 4³/₄ Uhr stürzte das Gemölde der prachtvollen Fassade unter großem Getöse zusammen. Um 6 Uhr hatte das Feuer seinen Höhepunkt erreicht, und um 8 Uhr war alles verkohlt und nur die Brandmauern übrig geblieben. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen. Der Theaterwirth wird vermisst, außerdem sind mehrere Personen schwer verletzt. Für den Schaden haben vier Versicherungsgesellschaften aufzukommen. Die Versicherungssumme beträgt 428,000 fl.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 25. April. Der Schloßplatz war heute Nacht wieder der Schauplatz eines groben Aufzugs. Vor dem Café Marquardt wird das Trottoir neu hergestellt und war der Platz deshalb mit Laternen beleuchtet, um Unglück zu vermeiden. Sämmtliche dieser Laternen sind entfernt und nach dem Musikpavillon auf dem Schloßplatz geschafft worden.

Stuttgart, 25. April. Gestern Nachmittag kurz vor 4 Uhr drohte in einem Hause in der Hirschstraße im 2. Stock in einem Magazin aus bis jetzt unbekannter Ursache ein Brand auszubrechen, welcher aber ohne Feuerlärm durch die Hausbewohner gelöscht wurde. Der entstandene Schaden an Waaren beträgt etwa 150 Mk.

Stillingen, 23. April. Heute früh, kurz nach Mitternacht, hatten wir hier das erste Frühjahrgewitter; dasselbe zog in der Richtung von Nordost gegen Südwest quer über unser Thal, den Strich, welchen es berührte, mit ausgiebigem Regen erfrischend. — Als ein Beweis der milden Temperatur auch nach dem Gewitter mag es dienen, daß heute Schaaren von Knaben im freien Neckar baden, gewiß ein seltenes Vorkommniß am 23. April.

Vom untern Neckarthal, 24. April. In Neckargartach erschoss sich heute Vormittag auf dem Grabe seines Vaters ein 30jähriger lediger Maurer. Furcht vor einer Strafe, die er demnächst in Kottenburg wegen einer Schlägerei im Rückfall erstehen sollte, hat ihn, seinen Aeußerungen nach, zu diesem Schritt veranlaßt.

Laupheim, 23. April. Zwei freche Einbrüche in dem frequentesten Theile der Stadt, auf dem Marktplatz, machen großes Aufsehen. In einem Laden, in den der Dieb durch Brechwerkzeuge gelangte, fand er nur 7 Mk., da die Kassen Abends von der Eigentümerin mit ins Schlafzimmer genommen worden; in dem andern dagegen auf dem Marktplatz sollen gegen 700 Mk. in Diebstahnde gefallen sein, darunter 300—400

städtische Gelder, die der Bestohlene, der zugleich Schrankenmeister ist, zur Ablieferung an die Stadtpflege parat hielt.

Münzingen, 23. April. Gestern Abend wurde in der Nähe der fürstlich Taxis'schen Domäne Heuhof, Gemeindeverbands Bremelau, eine Frauensperson von zwei Stromern angefallen und verschiedener Kleidungsstücke, welche sie bei sich trug, beraubt. Dieselbe war im Stande, beide Thäter zu beschreiben und es ist die Fahndung nach denselben bereits eingeleitet.

Vom Brenzthal, 24. April. In Heidenheim wurde bei einem an der äußersten Grenze der Stadt wohnenden Dekonomen gestern ein frecher Einbruch verübt. Ein 20jähriger Fabrikarbeiter drang in das verschlossene Haus und öffnete Zimmer und Schreibpult, raubte Uhr und Kette und etwas Geld. Der Verdachte lenkte sich alsbald auf ihn und der hiesige Stadtkommandant brachte ihn zur Haft. Die geraubten Gegenstände wurden in einem Schweinstall versteckt aufgefunden.

Heidenheim, 22. April. In Steinheim bei Dillingen sind in der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag durch einen furchtbaren Brand 24 Häuser zerstört worden. In Oberbächingen, ebenfalls wie Steinheim ein bayerisches Nachbarort, brannten am Sonntag Nachmittag zwei Wohnhäuser nieder.

Hayingen, 24. April. Ein 19 Jahre altes Dienstmädchen J. B. von Sonderbuch, gebar hier vor ca. 4 Wochen und warf das lebensfähige Kind in das Güllenloch, heute wurde der Leichnam entdeckt und die geständige Kindsmörderin zur Haft gebracht.

Wäfflingen, Ob. Herrenberg, 21. April. Heute Nachmittag um 3 Uhr machte hier ein 6-jähriger Knabe, während seine Eltern im Felde arbeiteten, in der Scheune ein „Feuerle“, wodurch die Scheune zum größten Theil und vom Wohnhaus, das mit derselben unter einem Dache sich befand, der Dachstuhl, sowie der Einbau abbrannte.

Verschiedenes.

(37 Mal vergiftet.) Wie das „Innsbrucker Tageblatt“ berichtet, hat ein Gattenmord, der in den letzten Tagen in Werns (Bezirk Imst) verübt wurde, in der dortigen Gegend Sensation hervorgerufen. Eine 24jährige Bauersfrau brachte ihrem 37jährigen Manne, mit dem sie erst seit November vorigen Jahres verheirathet ist, wie es heißt, 36 Mal sogenanntes Fliegengift bei um ihn aus der Welt zu schaffen. Der Mann kränkelte in Folge dessen und wurde von seiner Gattin nach dem Gnadenorte Strengen zu einem Mirakelbilbe entsendet, um dort Hilfe zu finden. Als Wegzehrung gab sie ihm wieder eine vergiftete Speise mit. Als er sehr unwohl nach Hause zurückkehrte, bereitete sie demselben einen Kaffee, vergiftete denselben neuerdings und erreichte mit dem 37. Vergiftungsversuche am 24. März ihr Ziel. Nachdem der Tod eingetreten war, ging die Frau zum Pfarrer und verlangte, daß die irdischen Ueberreste ihres Mannes binnen 24 Stunden aus dem Hause geschafft und für ihn 3 Aemter gesungen werden. Auf eine Anzeige hin wurde jedoch eine Untersuchung eingeleitet und die Mörderin sammt einer Helfershelferschaft beschuldigten Magd verhaftet. Die Bäurin soll bereits ein Geständniß abgelegt haben.

(Scheußliche Eltern.) Aus Glogau 18. April wird geschrieben; Ein Schornsteinfegerjunge der bei einem Hause in Hainbach bei Polkwitz einen kastenartigen Raum zu fegen hatte, sah hinter dem Kasten in einem unsäglich schmutzigen stallartigen Gebäude ein etwa 16jähriges Mädchen welches sich in einem schrecklich verwahrlosten Zustande befand. Das Mädchen war, wie sich alsbald herausstellte, die Tochter eines Arbeiters Namens Sensleben, der vor mehreren Jahren als Wittwer und Vater eines Kindes, dieses Mädchen, eine zweite Ehe mit seiner jetzigen Frau

einging. Vor wenigen Jahren wohnte er mit dieser zweiten Frau in Hainbach bei Glogau von wo er nach Hainbach verzog. Hier kam es gar nicht zur Kenntniß der Leute, daß das Ehepaar ein Kind besäße. Die gewissenlosen Eltern haben sich des bedauernswerthen Kindes ein für allemal entledigt, indem sie es in den Stall sperrten, ohne sich weiter um die arme Gefangene zu bekümmern. Sie erhielten dieselbe nothdürftig am Leben, indem sie ihr Kartoffelschalen zuwarfen, welche ihre einzige Nahrung bildeten! Da das arme Mädchen während einer langen Zeit Luft und Licht entbehren mußte, so verfiel sein Körper derart, daß es sich nach der Entdeckung kaum mehr zu bewegen vermochte. Die Füße waren angeschwollen, der ganze Körper war mit Beulen überdeckt und wimmelte von Ungeziefer. Man veranlaßte selbstverständlich, sofort die Ueberführung dieses unglücklichen Geschöpfes nach Glogau, wo es jedoch bald verschied. Wie es heißt, ergab die Sektion, daß der Magen ganz verhärtet war. Auch sonst befand sich die Kranke schon in einem ganz unrettbaren Zustande. Das Ehepaar ist dem „Niederschles. Anz.“ zufolge, zur Haft gebracht worden.

— Im Goldschmidladen. Aus Meran schreibt man: In einem hier etablierten Goldschmidladen sitzt Tag für Tag in den Vormittagsstunden eine vornehme, schöne Frau und hämmert und feilt und lauscht mit gespanntem Interesse den Erklärungen und befolgt gewissenhaft die Anweisungen, welche ein Handwerksmann mit vorgefundnem Lederschurz ihr gibt. Elegante Equipagen fahren vor und Damen von Rang entsteigen denselben und treten heran, das Seltsame zu schauen. Die schöne, lernbegierige Dame hat es zu einer staunenswerthen Kunstfertigkeit gebracht, zwei Ringe sind bereits von ihr vollendet worden und sie ist eben daran, eine Kette zu schmieden. Die Goldschmiedschülerin ist keine geringere, als die — Erherzogin Maria Theresia, die in der Ausübung des Juwelierhandwerks ein unendliches Vergnügen finden soll.

(Ein Landesvater.) Vom Sultan von Zanzibar theilt man eine Aeußerung mit, welche die Liebe des orientalischen Herrschers zu seinen Unterthanen treffend charakterisirt. Als vor einigen Jahren bei einem Konflikt, welcher durch die angebliche Beleidigung englischer Unterthanen hervorgerufen wurde, der englische Geschäftsträger dem Sultan mit einem Bombardement drohte, fragte dieser den englischen Consul, wie viel dies England wohl kosten würde. So und so viel Millionen, gab der Consul zur Antwort. „Nun“, erwiderte der Sultan, „so sagen Sie Ihrer Königin, daß ich, wenn sie mir die Hälfte dieser Summe geben will, bereit bin, die Stadt Zanzibar selbst zusammenzuschicken.“

* Das dritte Heft von „Was Ihr wollt“, herausgegeben von Ernst Otto Hopp, Verlag von Fr. Nonnemann, Berlin, Anhaltische Straße 15, hält sich auf der Höhe der beiden ersten Hefte, ja übertrifft dieselben noch, indem es Originalartikel aus ausländischen Quellen bringt, welche sich auf die Tagesfragen beziehen, so die Erinnerungen an General Gordon, so die Memoiren eines französischen Ordonnanzoffiziers. Auch den kolonialen Bestrebungen der Jetztzeit wird durch Originalartikel wie „Unter Menschenfressern“ und „Zeitvertreib an Bord“ Rechnung getragen. Außer vielen kleineren Artikeln von abwechslungsreichem Inhalt findet sich in dem Heft eine reizende Novelle von Ernst von Wolzogen „Die Miether des Herrn Thabbäus“, die sich im Heimathlande Fritz Reuters abspielt und eine Reihe prächtig gezeichneter Charaktere und scherzhafter Situationen vorführt: ein wahres Kabinettstück feinsinnigen Humors! Die „sozialen Plaudereien“ enthalten so mancherlei Anregendes, Nachdenkliches, Ernstes wie Heiteres, daß auf dieselben ganz besonders hingewiesen werden darf. Und dabei kostet das Heft 25 Pf.!